

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 75 (1995)  
**Heft:** 9

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EDITORIAL

*Robert Nef*  
Demokratie – grenzenlos? ..... 1

## POSITIONEN

*Urs W. Schöttli*  
Von der Begeisterung zur Ernüchterung ..... 3

*Ulrich Pfister*  
Verfassungsreform – Bewährungsprobe  
für die Volksrechte ..... 4

## IM BLICKFELD

*Peter Buomberger/André Burgstaller*  
Wohlfahrtsstaat am Ende?  
Leitlinien einer grundlegenden Reform  
unserer Sozialversicherungen ..... 7

## TITELBILD

Durchschuss und Leerzeile ..... 15

## DOSSIER

**Demokratie – grenzenlos?**

*Silvano Möckli*  
Direkte Demokratie als Chance ..... 17

*Robert Nef*  
Demokratie und Umverteilung ..... 21

*Sandro Cattacin/Christine Panchaud*  
Abstimmungsanalysen in der direkten  
Demokratie ..... 25

*Robert J. Barro/Tilman Slembeck*  
Demokratie: Ursache oder Folge von  
Wachstum? Analysen, Prognosen und  
politische Implikationen ..... 28

*Per Ahlmark*  
Ist Demokratie etwas für alle? ..... 34

*Robert Nef*  
Neuere Literatur zum Thema Demokratie.. 36

## KULTUR

*Urs Bugmann*  
Im Gedicht findet die Sprache zu sich selbst  
Neue Gedichte von Klaus Merz, Günter  
Ullmann und Clemens Umbricht ..... 39

*Alexandra Weber*  
Die Ursache der Erinnerung  
Die grosse Westschweizer Dichterin  
Monique Saint-Hélier wurde vor hundert  
Jahren, am 2. September 1895, in  
La Chaux-de-Fonds geboren ..... 44

*Anton Krättli*  
Die Treue der Bilder  
Erika Burkart erzählt Jugendmythen ..... 49

*Michael Wirth*  
Zuckende Lippen  
Zwei beeindruckende Ernst-Ludwig-  
Kirchner-Ausstellungen in Chur  
und Davos ..... 51

AGENDA ..... 55

SPLITTER ..... 5, 27, 38, 48, 53

IMPRESSUM, VORSCHAU ..... 56

**Demokratie – grenzenlos?**

*Demokratie als Herrschaft durch das Volk und für das Volk ist mit guten Gründen zum Inbegriff der einzigen zukunftstauglichen Staatsform geworden. Sie hat sich im 20. Jahrhundert gegen ihre totalitären Widersacher behauptet, und anlässlich der Erinnerungsfeiern an den Abschluss des Zweiten Weltkriegs ist immer wieder hervorgehoben worden, dass die Amerikaner mit ihrem Eingreifen ihr «Allerheiligstes», die Demokratie, «nach Europa zurückgebracht» und in Japan neu ermöglicht hätten. Der Begriff «Demokratie» ist zum Synonym geworden für einen Freiheit, Menschenrechte und Wohlfahrt garantierenden Rechtsstaat. Die Rhetorik der politischen Ideologie liebt diese Art von Mythologisierung. Alle wollen «mehr Demokratie wagen» und hoffen natürlich zur Mehrheit zu gehören. Was aber, wenn dieses «Wagnis» zu Lasten der Minderheit von Betroffenen, von Aussenseitern, Dissidenten und Kreativen oder zu Lasten der nächsten Generationen geht?*

*Wer sich um Differenzierungen bemüht, kommt nicht darum herum, auch Abgrenzungen vorzunehmen. Eine der grossen Herausforderungen der Demokratie im Sinne des Mehrheitsprinzips ist die Tatsache, dass durch Mitbestimmung fast die Hälfte der Beteiligten und Betroffenen fremdbestimmt werden kann und damit als Opfer einer «Diktatur der Mehrheit» ihre Selbstbestimmung verliert.*

*Daher wurde die Demokratie mit dem Prinzip der Repräsentation ergänzt, in der Hoffnung, dass die Repräsentanten besser in der Lage wären, «für das ganze Volk» zu entscheiden und zu regieren. Diese Hoffnung bewahrheitet sich selten genug. Die indirekte Demokratie hat zum Teil dieselben Strukturmängel wie die direkte Demokratie und allenfalls noch ein paar zusätzliche. Die für die Zukunft entscheidende Frage lautet nicht, «wie direkt kann und soll Demokratie sein?», sondern «wie beschränkt muss politische Herrschaft als solche sein, damit sie demokratietauglich und -verträglich ist»? Je begrenzter politische Herrschaftsmacht ist, desto eher kann man sie der direktdemokratischen Mehrheit anvertrauen, die zwar beileibe nicht immer Recht hat, aber nicht häufiger und nicht verhängnisvoller irrt als eine selbst- oder fremdbestimmte politische Führung.*

ROBERT NEF